

Tirana, Du laute Schöne:

*Wolkenkratzerskulpturen neben selbstgebauten Steinhäusern.
Elektrokabelskulpturen vor blauem Himmel.
Sozialistische Hochhausplattenbauten – mit individuellen Fensterrahmen.
Kein Haus gleicht dem anderen.*

*Groß neben Klein.
Blaulücken für Luxusappartements.
Dieselgestank und Elektrotaxis.
Dauerstau zum Feierabend.
Bunte Zebrastreifen im Dreiecksmuster.
Mit Mut bei Grün über die Straße laufen.
Kleine Gassen mit Garagenverkaufsständen.
Prachtstraßen.
Muezzinrufe und Kirchenglocken.
Deutsche Woche – Japanische Woche – Amerikanische Woche
Parks und Betonwüsten.
Gepunktete Häuser.
Restaurants, Kaffees, Bars.
Riesen Plätze ohne Sonnensegel.
Autohupen und Dauersirenen der Krankenwagen.
Die Fenster schließen nicht.
Der Ministerpräsident ist ein Künstler.
Bunkeranlagen im Untergrund.
Raki.
Häuser auf den Dächern.
Palmenalleen.
Beige und Farbe.*

Kerstin Lichtblau, Okt. 2024

**Bericht über den Artist Exchange
EUROPEAN CITIES ART NETWORK 2024 TIRANA–FRANKFURT
»TIPPING POINT« Oktober 2024 in Tirana/Albanien**

Tirana und Frankfurt – zwei Städte, die sich in vielen Aspekten unterscheiden, und jede von ihnen rühmt sich ihrer lebendigen kulturellen Identität. Auf der albanischen Seite organisierte unter der Leitung von Lauresha Basha (Gallery70) zusammen mit Künstlern vom non-Profit Artist-run Space Satellite Zone https://www.instagram.com/satellitezone_/profilecard/?igsh=MTZkeWE1OGY4bG5k sowie in Kooperation mit der Galeria Kalo <https://www.instagram.com/galeriakalo/profilecard/?igsh=NnlpeGxtcTFnOHcw> als weiterem Ausstellungsort mit dem Kunstverein EULENGASSE aus Frankfurt einen künstlerischen Austausch. Die Realisierung des Culture Moves Europe Mobility projects fand statt vom 06. bis 15. Oktober 2024 in Tirana/Albanien. An dem Förderprojekt haben teilgenommen: Harald Etzemüller, Paul Hirsch, Dalwin Kryeziu, Kerstin Lichtblau, Matthias Rudolph. Weitere Projektteilnehmer waren Ilse Dreher und Vlădmir Combres de Sena.

Die Idee des Austausches bestand darin, dass Künstler aus beiden Städten – Tirana und Frankfurt – sich trotz ihrer unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen in Albanien und Deutschland einem gemeinsamen Thema nähern, um Einblicke in ihre Perspektiven zu geben. Das Thema, welches auch bereits durch die im September 2024 nach Frankfurt am Main gereisten albanischen Künstler Kristanja Çene, Inda Sela, Merisa Hasrama, Noel Myrtezai, Redina Qose, Endi Shani, Mauro Zaçe bearbeitet wurde: TIPPING POINT.

Der internationale Partner Gallery 70 organisierte den Kontakt zu den o.g. unabhängigen lokalen Künstlern, stellte mit der Galeria Kalo und der Siebdruck Werkstatt an der Kunsthochschule UArt die Ateliers für die gemeinsame künstlerische Praxis und die Ausstellungsorte (Gallery 70 im Toptani Center, Galeria Kalo) zur Verfügung und organisierte außerdem die Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Die Frankfurter Künstler Vlădmir Combre de Sena, Paul Hirsch, Kerstin Lichtblau, Ilse Dreher, Matthias Rudolph und Harald Etzemüller sowie die Arbeiten der jungen albanischen Künstler haben sich für dieses Projekt mit dem Thema „Tipping Point“ auseinandergesetzt: ein Moment, in dem widersprüchliche Meinungen, widersprüchliche Umstände und konkurrierende Perspektiven in spannungsgeladenen Situationen aufeinandertreffen. Die künstlerische Auseinandersetzung bietet Felder für kreative Interventionen, sie will zur Diskussion anregen. Ihre Werke spiegeln das empfindliche Gleichgewicht soziopolitischer, ideologischer und kultureller Kräfte in einem Moment des scheinbar unausweichlichen Wandels wider.

Der Kurator Dalwin Kryeziu fand anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am 08.10.2024 folgende Worte: „Hier, in einem Galerieraum in Tirana, treffen die Werke verschiedener Künstlerinnen und Künstler aufeinander - hier kreuzen sich unterschiedliche künstlerische Praktiken und das Schaffen verschiedener Generationen, Kulturen und Identitäten. Man könnte sagen, dass dieser Raum einen generationenübergreifenden Austausch zwischen deutschen und jungen albanischen Künstlern fördert, in dem Korrespondenzen zwischen den Werken entstehen und neue künstlerische Erzählungen Gestalt annehmen - ein Austausch, der im September in Frankfurt am Main im Rahmen von Culture Moves Europe begann.“
<https://www.instagram.com/p/DA33qQglvKB/>

Wir sind sehr erfreut, dass der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Albanien Herr Karlfried Bergner persönlich bei der Eröffnung der Ausstellung in der Gallery 70, erschienen ist https://www.instagram.com/p/DA74mz_tjTk/?igsh=MWkwZGo0azFtNDR5Yw==. Die deutsche Botschaft in Tirana hat dankenswerterweise unser Projekt kofinanziert.

Teil dieses deutsch-albanischen Kulturaustausch war auch ein öffentliches Vermittlungsprogramm, um die Inhalte einem breiteren Publikum zu vermitteln. So fand neben der kuratorischen Einführungsrede zur Ausstellungseröffnung auch ein von Harald Etzemüller initiiertes und von Ardjana Kalo moderiertes Expertengespräch statt (am 09.10.2024 um 17:30 Uhr in der Galeria Kalo), in dem die aus Deutschland angereisten Künstler ihre Erfahrungen mit der Situation freischaffender bildender Künstler und der Förderlandschaft im Kontext von Freier Szene, Institutionen und dem kommerziell orientierten Kunstmarkt mit den albanischen Kollegen teilten. Viele dieser Informationen wurden mit großem Interesse aufgenommen, denn sie können von den albanischen Teilnehmern in den politischen Raum getragen werden und die zukünftige Kulturgesetzgebung dieses jungen, im Aufbau befindlichen demokratischen Staates mitbestimmen.

Ein Streifen Absperrband, gespannt zwischen zwei Bäumen — vor der historischen und politisch brisanten Pyramide von Tirana: mit „Levelled“, einer Street-Performance mit Vlădmir Combre de Sena dedicated to Shima ist es auch gelungen, eine öffentliche Performance

direkt am zentralen Boulevard Dëshmorët e Kombit vor dem heutigen Kulturzentrum „Piramida Tirana“ zu realisieren, um zeitgenössische Kunst einem breiten städtischen Publikum nahe zu bringen. <https://www.instagram.com/p/DA1moW9I0H0/>

„Meine künstlerische Reflexion erforscht die normativen Regeln, die unsere von Menschen gemachten Grenzen definieren - ob zwischen Nationen, Kulturen oder Ideologien. Der Balanceakt an dieser symbolischen Grenze beleuchtet den Moment des "Tipping Point", der durch die angespannte Gratwanderung zwischen verschiedenen, konkurrierenden Positionen gekennzeichnet ist. Ich war dankbar für die angeregten Gespräche mit jungen Menschen, die diese Performance gesehen haben und mir so einen Einblick in deren Lebenswelt gegeben haben.“ (Vlădimir Combre de Sena) <https://youtu.be/3lqPscIQ9bQ?si=T16Cv44VGtGKt7Gq>

Dalwin Kryeziu führt in seinem Text aus: »Rudolphs Collagen visualisieren einen Kipppunkt, an dem sich die strikte Trennung zwischen Ordnung und Chaos auflöst, da persönliche Archive und gefundene Materialien eine visuelle Sprache des Übergangs zwischen Logik und Unlogik schaffen.«

Matthias Rudolph berichtet von seinen Erfahrungen in Tirana und mit dem dortigen Publikum: »Ich habe mit zwei ganz unterschiedlichen Werken zu unserem Thema TIPPING POINT an dem Projekt teilgenommen. Die zahlreichen Gespräche und Rückmeldungen der Besucher waren für mich als Künstler sehr interessant und inspirierend. Es ergaben sich schnell sehr anregende Diskussionen. Wie wird Kunst in unterschiedlichen Kulturkreisen und gesellschaftlichen Kontexten aufgenommen und gewertschätzt? Wie universell sind bestimmte Gestaltungsansätze und welche Unterschiede existieren? Welche Rolle spielen Tradition und Geschichte in der Wahrnehmung und Interpretation? Wunderbar ergänzt wurde das Ganze durch den offenen und intensiven wechselseitigen Austausch mit den albanischen Künstlern, den Besuch der Kunsthochschule und verschiedener Ausstellungen, die Besichtigung von Kunstinitiativen in Tirana und einer beeindruckenden Tour zu einem Kunstprojekt im Süden von Albanien. Darüber hinaus war ich viel zu Fuß und mit dem Fahrrad in der Stadt unterwegs und habe eine sehr interessante und im Umbruch befindliche Stadt voller Kontraste erleben können. Eine sehr intensive Zeit, die meinen Blick auf Albanien, seine Menschen, seine Kultur, seine aktuelle Situation und Entwicklung, geschärft und verändert hat.«

Dalwin Kryeziu: »Ein Kipppunkt – ein Thema, das auch die Arbeit junger albanischer Künstler inspiriert hat: In Endi Shanis Videoarbeit Hello Beuys markiert der Tipping Point den Moment, in dem die inneren Konflikte zwischen Kind und Elternteil in uns eskalieren und in einem psychologischen Schlachtfeld aufeinanderprallen, das unter der Oberfläche des täglichen Lebens schwelt. In Drehers Installation wird die Natur als lebendiges Ganzes gesehen - der Kipppunkt manifestiert sich im fragilen Gleichgewicht der uns umgebenden natürlichen Welt.«

Für Kerstin Lichtblau wiederum ist der Aufenthalt in Tirana eine Inspirationsquelle für zukünftige Werke:

»Für meine künstlerische Arbeit habe ich Fassaden-Muster von Hochhäusern für urbane Hintergründe meiner Siebdrucke gesammelt, albanische Modezeitschriften gekauft und Fotos gemacht von Frauendarstellungen auf Werbetafeln. Vor Ort habe ich Fotografien überzeichnet, Ideen aufgeschrieben und skizziert und hoffe aus allem ein Tirana Zine oder Künstlerbuch zu entwickeln.«

In Harald Etzemüllers prozessorientiertem Ansatz diene die Stadt Tirana ebenfalls als Inspirationsquelle, für seine Ideen und Überlegungen zu Stadtlandschaften. In der Arbeit spiegelt die sich ständig entwickelnde Beziehung zwischen Menschen und städtischen Räumen wider, die von den laufenden Verhandlungen zwischen verschiedenen Akteuren geprägt ist. https://www.instagram.com/p/DA56FWfN7py/?img_index=1

Gerade letztere künstlerische Arbeit steht symptomatisch für das gesamte Austauschprojekt:
»Ich brachte kein fertiges Werk, sondern Material mit nach Tirana: Fotografien von Orten, Stadträumen, situativen urbanen Momenten, Schwarzpläne, Luftaufnahmen. In der Stadt angekommen trat ich in einen Arbeitsprozess ein, streifte auf meiner „Stadtsafari“ an mehreren Tagen über 50 km durch Gassen, Straßen, Boulevards und Plätzen, und integrierte fotografisch und zeichnerisch festgehaltene Orte und Eindrücke in die so entstehende künstlerische Arbeit. Tatsächlich regte die collagenhafte Präsentation zu einer intensiven Auseinandersetzung an und ich hatte anregende Gespräche mit interessierten Menschen über die Wirkung von Stadträumen, über die Mechanismen des Immobilienmarkts oder über das Imperfekte als ästhetische Qualität.« (Harald Etzemüller)

Weitere Aktivitäten des Austauschs:

06.10.2024: Besuch der Ausstellung „inkandeshente“ des Künstlers Bashkim Dervishi, Galeria FAB (Ausstellungsraum der Kunsthochschule UArt), <https://www.instagram.com/p/DAsqllCNWdp/?igsh=N2RmcGNqbzY3Mmw5>

07.10.2024: Besuch der Ausstellung des albanischen Künstlers Anastas Kostandini (Taso), im COD (Center for Openness and Dialogue), <https://www.instagram.com/reel/DALzI2RtVS0/?igsh=MW5zd3A1M3NyZW10NQ==>

09.10.2024: Besuch der Kunsthochschule UArt (Organisation: Redina Qose, Noel Myrtezai), in folgenden Klassen: Skulptur, Malerei, Zeichnung, Textilkunst, Keramik, Fotografie, Multimedia, Gespräche mit den Professoren und Dozenten der jeweiligen Bereiche <https://www.instagram.com/reel/DBHIRB-N9LQ/?igsh=ZzE1NHJwenJrMXZ3>

09.10.2024: Besuch der Ausstellung „Viti Zero“ des albanischen Künstlers und Kunstprofessors Gazmend Leka, Galeria FAB (Ausstellungsraum der Kunsthochschule UArt), <https://www.instagram.com/reel/DBVj1t2NKNp/?igsh=N2lwaTRhbGd2a3Jt> .
Besichtigung des Creative Hubs von Satellite Zone (Kreativ-Workshops für Kinder und Jugendliche, Kristanja Çene u.a.), Filmschau Mauro Zaçe, Austausch auch mit weiteren Künstlern der Gruppe Satellite Zone Inda Sela, Merisa Hasrama, Noel Myrtezai, Redina Qose, Endi Shani.

09./10. Oktober: Siebdruck Workshop mit Kerstin Lichtblau an der Kunsthochschule UArt (Organisation: Merisa Hasrama und Noel Myrtezai), 15 Teilnehmer, vorwiegend 1. und 2. Studienjahr

»In ihrer Siebdruckreihe MIND THE GAP - THE FUTURE IS FEMALE behandelt die Künstlerin Kerstin Lichtblau feministische Themen, in der gesellschaftskritische, aber auch poetische Motive den Fokus auf Frauendarstellungen legen. MIND THE GAP – als direkte Anspielung auf das Gender-Pay-Gap - eröffnet dabei eine diskursive Auseinandersetzung über gesellschaftliche Frauenbilder, indem die Werkreihe durch die Einbindung lokaler Akteur*innen in Tirana erweitert wird« (Dalwin Kryeziu) —

geschehen durch den Siebdruck-Workshop mit den Studierenden und deren Auseinandersetzung mit den bearbeiteten Themen und Motiven.

»Nach der Einführung meiner spezifischen experimentellen Arbeitsweise im Siebdruck und den feministischen – poetischen Ansatz meiner künstlerischen Arbeit haben wir zusammen einen Bogen mit Siebdrucken im Postkartenformat entworfen und gedruckt. Alle Studierende haben ein komplettes Set der Postkarten erhalten, sowie eine kleine Auflage ihres persönlichen Motivs zum weiter Verteilen. Die Vermittlung der Siebdrucktechnik in Verbindung mit politisch – künstlerischen Themen war für mich eine große Bereicherung. Die Studierenden sind mit Begeisterung an das Entwerfen ihrer Motive gegangen und am zweiten Tag hatten wir nach erfolgreichem Druck der Postkarten noch einen längeren inhaltlichen Austausch über ihre Situation an der Hochschule, sowie ihre Ideen und Visionen für die Zukunft. Auslöser waren die selbstentworfenen Drucke und das gemeinsame kreative Arbeiten.« (Kerstin Lichtblau)

11.10.2024: Besuch der nordalbanischen Stadt Shkodër (Vlădmir Combre de Sena, Harald Etzemüller, Paul Hirsch), Burgberg, Altstadt, Moschee, Kino, Marubi Fotografie-Museum, <https://www.instagram.com/reel/DBjhUHtfsK/?igsh=Nmo4Y3J3c3FyN2Z3>

12.10.2024: Besuch des Heimatmuseums VATRO LUZAT und der ehem. Schule, Luzat bei Tepelene (Organisation: Përparim und Ardjana Kalo), Beitrag zur künstlerischen Gestaltung im öffentlichen Raum des Bergdorfs „Mural“ als gemeinschaftliche Arbeit der teilnehmenden Künstler

12./13.10.2024: Übernachtung und Erkundung der Stadt Gjirokaštër (UNESCO Weltkulturerbe)

14.10.2024: Besuch der Creative Industries Agency der Stadt Tirana (CIA) https://www.instagram.com/p/DBHiNI4Nkkl/?img_index=1, Gespräch mit dem Direktor Jonid Jorgji über die Entwicklung der Kreativsektors und die Aktivitäten der Stadt im Hinblick auf die Bildende Kunst. Gemeinsame Besichtigung des im Juni 2023 eröffneten Kulturzentrums Pyramide <https://piramida.edu.al/en/> und dem dort durch CIA angesiedelten Institution TUMO, einem Creative Hub und Lernort für digitale Medien für Kinder und Jugendliche <https://tirana.tumo.al/>. Besichtigung des Agimi Art Center, einem Kulturzentrum für Kunstausstellungen, Film- und Theateraufführungen, ermöglicht durch die CIA https://www.instagram.com/qendra_e_artit_agimi/profilecard/?igsh=cWpoODVjeGhwNWp6. Besichtigung des im Entstehen befindliche Artist Hub, Werkstätten- und Ateliergebäudes für ein Residency Programm für ca. 12 Künstler in Vaqarr, dem jüngsten Projekt der CIA. https://www.instagram.com/p/DBHuq__obwP/?img_index=7

15.10.2024: Besuch des Kunstraums „Bulevard“, Begrüßung durch die Leiterin Valentina Bonizzi, Besichtigung der Ausstellung Living Bridges <https://www.instagram.com/p/DBbsgA3vvtJ/?igsh=OHM0cHlwZTN1ejJk>. Gespräch mit dem Künstler Erald Nezaj <https://www.instagram.com/blueportfolio/profilecard/?igsh=MzhnN3d6NXI5Znli> über den Wert des Skizzenbuchs als eigenständiges künstlerisches Werk, geführt am Destil Creative hub <https://www.instagram.com/destilcreativehub/profilecard/?igsh=MW1qbDNibHlqOGV2ZQ==>, wo er eine Ateliermöglichkeit hat. Besuch der Ausstellung „Pressura“ in der Gallery of Contemporary Art in Tirana https://www.instagram.com/p/DAIF9rgtm_3/?igsh=MTJoejFnMThyYndzeg==, Begrüßung durch die Leiterin der Galerie und des Kurators der Ausstellung EJAlbum. Besuch des albanischen Künstlers Jon Kraja in seinem Atelier in Tirana <https://www.instagram.com/joni.kraja/profilecard/?igsh=MWoxNHE3Z284ZHpuNQ==> .

16.10.2024: Besuch der Ausstellung „Rethinking urban spaces from concept to creation“ über die architektonischen Projekte am New Boulevard, im COD (Center for Openness and Dialogue), Führung durch Kurator Rubin Kadiu, ARCH EXPO - Faber Forum (Harald Etzemüller und Vládmir Combre de Sena)

Der deutsch-albanische Kulturaustausch stellt auch für Ilse Dreher in persönlicher und beruflicher Hinsicht eine Bereicherung dar:

»Die sehr gute Vorbereitung, besonders aber die Unterstützung durch Lauresha Basha (Gallery 70), Djana und Perparim Kalo (Galeria Kalo) und Kollektive Satellite Zone auf albanischer Seite waren hierfür eine wichtige Voraussetzung. Die Begegnung mit Studenten und Lehrenden an der Kunsthochschule zeigte mir die Schwierigkeiten im seit den 1990er Jahren massiven Transformationsprozess dieses Landes. Dazu gehörten Fragen der materiellen Ausstattung, das anscheinend schwierige Verhältnis von Studierenden und Lehrenden, die unterschiedliche soziale und regionale Herkunft der Studierenden und die damit verbundenen unterschiedlichen materiellen und intellektuellen Voraussetzungen für den Studienerfolg. Dabei fielen mir durchaus Parallelen zu meiner eigenen Studienzeit auf.

Als Kunstschaaffende war ich sehr angetan von den vielfältigen Bemühungen der Schaffung von Räumen für die Kunst. Bei den diversen Gesprächen wurde ich allerdings massiv darin bestätigt, dass es bei der Schaffung von und der Auseinandersetzung mit künstlerischen Artefakten auch der permanenten theoretischen Reflektion bedarf – der Mangel an theoretischer Reflektion erzeugt umgekehrt erhebliche Irritationen in der Begegnung. Um diese produktiv aufgreifen zu können, bedürfte es weiterer systematischer Begegnungen. Ich hoffe daher auf eine Fortsetzung der bei unserem Besuch entstandenen intensiven Kontakte; für mich als analog ausgebildete Fotografin besonders zum Studienbereich „Fotografie“ der Kunsthochschule.

Für die Einladung zur Teilnahme an diesem Projekt möchte ich mich herzlich bedanken. Ein wahrlich unvergessliches Erlebnis.«

Künstleraustausch „at it's best“

»Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den beteiligten albanischen und deutschen Künstlern war schon in der Anbahnungs- und Planungsphase sehr vielversprechend (ich war Teil des Organisatiosteam). Es hat sich gezeigt, dass das Thema „Tipping Point“ kulturübergreifend den aktuellen Nerv getroffen hat. Das Zusammentreffen aller Künstler in Frankfurt anlässlich der 1. Ausstellung der alban. Künstler in Frankfurt hat die Kontakte durch Atelierbesuche und Diskussionsrunden intensiviert. Der Besuch und die 2. Ausstellung in Tirana im Oktober hat dann zu einer Intensivierung nicht nur der Kontakte, sondern Ansätzen von Zusammenarbeit geführt, wie z.Bsp. in meinem persönlichen Fall, ein 3D-Skulpturen- Projekt mit dem Künstler Jon Kraja. Der Besuch in der Kunsthochschule in Tirana, der Austausch sowohl mit den jungen Künstlern als auch Professoren, sowie die zahlreichen Atelierbesuche sollten ein solides Fundament für eine weitergehende Zusammenarbeit sein. Für mich persönlich war das im künstlerischen Sinne eine sehr wertvolle Reise, insbesondere die Wechselwirkung eines aufstrebenden Landes und seinem Kulturbetrieb kennen zu lernen und dies als Impuls für die eigene Arbeit und Positionierung zu verstehen.« (Paul Hirsch)

Die vielfältigen Eindrücke in der Stadt Tirana, die uns während des Aufenthaltes in ihrer einzigartigen urbanen Ausprägung vieles erzählt und räumliche sowie soziale Erlebnisse nicht-formalen Lernens ermöglichte, aber auch der gemeinsame Ausflug nach Luzat und in die UNESCO Weltkulturerbestadt Gjirokastrë dienten schlussendlich der Stärkung der beruflichen Entwicklung eines jeden Teilnehmers.

Die Zusammenarbeit mit den Künstlern am gemeinsamen Projekt TIPPING POINT, das Kennenlernen weiterer Künstler und Akteure der Kunstszene Tiranas dienten dem weiteren Aufbau des beruflichen Netzwerks und der Kontaktaufnahme mit neuen Zielgruppen, siehe auch das Video Resümee: https://www.instagram.com/p/DBIzNZlon3_/

So wurden die Zielsetzungen des Förderprojekts in jeder Hinsicht erfüllt. Herzlichen Dank!
https://www.instagram.com/p/DBOXmfVow81/?img_index=1

Kerstin Lichtblaus Resümee *Tirana, Du laute Schöne*:

»So viele Eindrücke und kreative Menschen die wir kennenlernen durften in nur 10 Tagen, die mir durch ihre Fülle an Erlebnissen viel länger vor kamen! Bleiben wird der sehr lebendige Eindruck Albaniens zwischen Aufbruch, Armut und Gentrifizierung – kreativen Ideen für neue Kunst und Stadträumen – neben selbst gezimmerten Garagenhäusern, und Häuser auf Hochhausdächern. Die Vielfalt und das chaotische Nebeneinander macht die Stadt für mich aus.«

Weitere Testimonials von Ilse, Kerstin, Paul, Matthias, Dalwin to be integrated.

Bericht:

Harald Etzemüller

unter Verwendung von Texten von

Ilse Dreher, Paul Hirsch, Dalwin Kryeziu, Kerstin Lichtblau, Matthias Rudolph

Frankfurt am Main,
02.11.2024